

# Der Enzthäler.

**Neuzeitiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.**  
**Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

36. Jahrgang.

Nr. 3.

Neuenbürg, Samstag den 5. Januar

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung & Erlaß an die Ortsvorsteher, betr. das Militärerfahrgeschäft von 1878.

#### A. Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt der § 23 der Ersatzordnung Folgendes vor:

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle anzumelden.
- 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
- 3) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
- 4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.
- 5) Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
- 6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgezeichneten Weise seitens der Militärpflichtigen solange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes etc.) dabei anzuzeigen.
- 7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
- 8) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
- 9) Versäumung der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.

II. Anzumelden haben sich hiernach ebensowohl von Württembergern als von Angehörigen anderer Staaten:

- 1) Alle im Jahre 1858 geborenen jungen Männer.
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1856 und 1857, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen oder ausgewußert, noch den Ersatzreserven überwiesen worden sind, wobei es keinen Unterschied begründet, ob dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig waren.
- 3) Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grunde, wie Krankheit, Abwesenheit, Strafhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung, an der Aushebung noch nicht oder noch nicht in soweit Theil genommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

Die zum einjährigen freiwilligen Dienste Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatz-Commission ihres Gestellungs-Ortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungs-Scheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

#### B. Eintrag der Militärpflichtigen in die Stammrolle.

I. Bezüglich der Anlegung und Führung der Stammrollen werden die Ortsvorsteher auf § 43, 44 und 45 der Ersatzordnung hinausgewiesen. Zur neuen Stammrolle werden denselben in diesen Tagen die erforderlichen Formularien zugehen. Da, wo noch Vorräthe hievon vom vorigen Jahre vorhanden sind, sind zunächst diese zu verwenden und ist darauf Acht zu geben, daß nicht unnötig viele Bojen zusammengehört werden.

Im Einzelnen wird noch folgendes bemerkt.

- 1) Es ist strenge darauf zu halten, daß die Militärpflichtigen da sich melden, wo sie gestellungspflichtig sind; es wird also namentlich abermals und strenge untersagt, Pflichtige, welche an einem andern Ort sich aufhalten, in die Heimat zurück zu berufen. Wenn dies, wie im vorigen Jahre, wiederum vorkommt, wodurch die größte Verwirrung entsteht, so wird der betr. Ortsvorsteher bestraft werden.
- 2) Unter „dauerndem Aufenthalt“ in § 23 der Ersatzordnung ist jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist (s. das Nähere im Amtsbl. d. Min. d. J. 1875 S. 403).
- 3) Trotz der ausdrücklich erteilten Weisung wurde schon mehrfach versäumt, nachzuforschen, ob alle Pflichtigen sich gemeldet haben und Säumige hiezu anzuhalten. Es wird daher diese Vorschrift ganz besonders eingeschärft.

astiger gestaltet,  
000 ein Todes-  
te Verwundung.  
daß kaum unter  
er getödtet und  
legt wird, aus-  
solche Tödtungen  
die Betreffenden  
fabriksfähigkeit die  
Jemand täglich  
bahn reiste und  
eleate, so würde  
439 Jahre zu  
hien müßte, sein

nbahn.  
5. Okt.)



4) Sämmtliche Anmeldebenden sind genau in die betreffenden Listen ihrer Jahrgänge einzutragen. In der neuen Liste pro 1878 ist die alphabetische Reihenfolge streng einzuhalten u. ist, wie das letztemal hinter dem letzten Namen eines jeden Buchstaben genügend Raum zu Nachträgen zu lassen. Da wo von mehreren Buchstaben keine Namen vorkommen, ist selbstredend ein größerer freier Raum zu lassen. In den Stammrollen von 1876 und 1877 sind neu Anmeldebende je hinter den letzten Namen mit dem gleichen Anfangsbuchstaben zu setzen. Hierbei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflichtigen nicht mehr durchlaufend, sondern nur diejenigen mit gleichen Anfangsbuchstaben unter sich zu numeriren sind.

Die Nachträge in die alten Stammrollen haben wie bisher zu erfolgen.

5) Die Rubriken 1—10 der Stammrollen sind genau, deutlich und sauber auszufüllen. Zweifelhafte Angaben sind überhaupt nicht aufzunehmen, sondern die bezüglichen Rubriken sind leer zu lassen.

In Rubrik 8 ist Stand oder Gewerbe genau anzugeben. Es genügt also z. B. die Bezeichnung: Bauer, Knecht u. ähnl. nicht, sondern es ist anzugeben ob Pferde-, Ochsen-Knecht oder Bauer.

6) Bei Pflichtigen mit mehreren Vornamen ist der Rufname zu unterstreichen.

7) In der Rubrik „Bemerkungen“ sind etwaige Notizen aus der Geburtsliste, Strafen, Aufenthaltsort und sonst Bemerkenswerthes beizufügen. Bei Ausgewanderten ist stets das Datum der Entlassungsurkunde anzugeben. Diese Einträge sind übrigens so zu machen, daß womöglich auch noch Raum für Einträge in den 2 späteren Jahren bleibt. Bei den Strafen ist stets der Tag des Erkenntnisses, die erkennende Behörde, die abgerügte Verfehlung, sowie die Art und Größe der Strafe genau anzugeben.

8) Bei neu sich anmeldenden Pflichtigen früheren Altersklassen sind die Loosungsscheine abzuverlangen und wie bisher der Stammrolle beizulegen.

9) Von jeder im Laufe des Jahres erfolgenden Aufnahme, eines Militärpflichtigen in die Stammrolle, von jeder Veränderung, Strafe etc. ist dem Oberamt sofort Nachricht zu geben.

10) Die Streichung eines Mannes in der Stammrolle darf wie bisher nur mit Genehmigung des unterzeichneten Civilvorsitzenden der Ersatzkommission geschehen.

II. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, ungehäumt auf die ortsübliche Weise die nach § 23 der Ersatzordnung in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst-, Vrod- und Fabrikherrn zu Befolgung der oben erwähnten Bestimmungen aufzufordern.

III. Auf den 15. Februar d. J. — nicht früher und nicht später — sind die Stammrollen an das Oberamt einzusenden. Den 3. Januar 1878.

Rgl. Oberamt.  
Wahle.

Neuenbürg.

### An die Standesbeamten.

Den Standesbeamten des Bezirks werden für die Führung der statistischen Verzeichnisse der Eheschließungen im Jahre 1878 die Bestimmungen des Erlasses des Rgl. statist. topogr. Bureau's vom 26. März 1877, Enzthaler von 1877 S. 170, wieder in Erinnerung gebracht, mit der Anweisung in den Formularen des Verzeichnisses lit. b. über die Eheschließungen auch da, wo solches nicht bereits durch Neudruck hat berichtet werden können, in den Spalten 3 und 7 neben dem Geburtsjahr zugleich Monat und Tag der Geburt anzugeben.

Den 3. Januar 1878.

R. Oberamt.  
Wahle.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung, betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- & Gewerbekammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Calw ist auf

Montag den 21. Januar 1878

bestimmt worden. Die Wahlhandlung findet öffentlich auf dem Rathhaus in Neuenbürg (oberen Rathhaussaal) statt, sie beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird Abends 6 1/2 Uhr geschlossen. Als Wahlvorstand fungirt Oberamtmann Wahle, als Beisitzer für die Wahlhandlung (Art. 14 des Gesetzes vom 4. Juli 1874) sind bezeichnet worden: Kaufmann Christian Heiter und Kaufmann Theodor Weiß in Neuenbürg. Das Loos hat folgende Mitglieder zum Austritt bestimmt: Julius Stälin, Fabrikant in Calw, G. F. Wagn er, Fabrikant in Calw, E. Leo, Holzhändler in Böden, Ferd.

Schmidt, Fabrikant in Neuenbürg, C. Klemm, Kaufmann in Herrenberg. Es sind somit 5 Mitglieder durch Neuwahl auf 6 Jahre zu ersetzen. Die Austritten können so, gleich wieder gewählt werden.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Juli 1874 Reg.-Bl. Nr. 19 und der Minst.-Verf. vom 12. Novbr. 1874 Reg.-Bl. Nr. 26 hingewiesen und hervorgehoben, daß das Wahlrecht von den in den Wählerlisten verzeichneten Wählern in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt wird, daß die Stimmzettel von weißem Papier sein müssen und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein dürfen.

Den 3. Januar 1878.

R. Oberamt.  
Wahle.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die Abonnementsgebühr für das Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern im Betrag von 1 M. 75 S für den laufenden Jahrgang mit einer projektirten Empfangsbcheinigung zuverlässig binnen 10 Tagen hieher einzusenden.

Den 3. Januar 1878.

R. Oberamt.  
Wahle.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden erinnert, die auf 31. Dezbr 1877 verfallenen Uebersichten über die Zahl der im Jahr 1877 bei den Orts Gerichten anhängig gewordenen und durch Urtheil oder auf andere Weise er-

digten Rechtsstreitigkeiten ganz unfehlbar bis 10. d. Mts. vorzulegen.

Den 2. Januar 1878.

Oberamtsrichter  
Römer.

Neuenbürg.

### Ganterkenntniß.

Nach der am 19.—22. d. M. vorgenommenen Vermögensuntersuchung gegen den abwesenden Müller und Birth Karl Mönch von Diefelsberg beträgt

das Aktiv-Vermögen 36,471 M. 40 S  
die Passivmasse einschließlich des Beibringens der Frau 49,885 M. 51 S  
somit die Insolvenz 13,414 M. 11 S  
weßhalb gegen zc. Mönch heute der Gant erkannt wurde.

Dies wird dem zc. Mönch mit dem Anfügen eröffnet, daß, solange sein Aufenthaltsort nicht angezeigt wird, alle ferner in dieser Instanz ergehenden Verfügungen ihm lediglich durch Aushängen am Gerichts-Gebäude zugestellt würden.

Den 28. Dezember 1877.

R. Oberamtsgericht.  
Römer.

Neuenbürg.

Man bittet die Schultheißenämter, den Hebammen und Lichenschauern aufzutragen, ihre Tagbücher spätestens bis zum

15. Januar

anher einzusenden.

Den 3. Januar 1878.

R. Oberamtsphysikat.  
Fischer.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enztlöcherle.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 7. Januar, von Vormitt. 10 Uhr an,

im Hirsch  
dungen R  
21 bis 25  
185  
b  
ferner au  
Kälberwal  
bis 25:  
172  
we  
gel  
119  
Altenst

Katho  
Nächste  
schrinungs



sowie f  
gleitung  
Lieberl  
Grabge  
innigste

hat bis

von der  
bürg ein

von Ne u

Der Finde  
lohnung a

4  
werden g  
nehmen g  
Näber

leibt aeger  
Wer?

Lieder für  
W  
He

im Hirsch in Enzthal aus den Staatswaldungen Kälberwald, Abth. 13, 14, 19, 21 bis 25:

185 St. Nadelholz-Bang- und Kiefernholz mit 154 Fm.;

ferner aus Wanne, Abth. 15-19, und Kälberwald 9, 10, 13, 14, 15, 19, 21 bis 25:

1721 Nm. Nadelholz-Scheiter (theilweise frisch erhauen; 165 dto. Prügel, frisch erhauen, und dergleichen 119 Nm. Anbruch.

Altenstaig, 31. Dez. 1877.

R. Forstamt.

Herdegen.

**Privatnachrichten.**

W i l d b a d.

**Katholischer Gottesdienst.**

Nächsten Sonntag den 6. Januar (Ercheinungsfest), Vormittags 9 1/4 Uhr.

Neuenbürg.

**Danksagung.**



Für die herzliche Theilnahme während der langen schmerzlichen Krankheit meines theuren Vaters

**Rudolf Hummel,**

Sierbrauer,

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere dem verehrl. Lieberkranze für den erhebenden Grabgesang, spreche ich hiemit den innigsten Dank aus.

Wilhelmine Hummel.

Neuenbürg.

**Ein Logis**

hat bis Lichtmess zu vermieten

F. Kloz

zum grünen Baum.

Schwann.

**Verloren**

von der Rothendach nach Neuenbürg eine

**Sperkette,**

von Neuenbürg nach Schwann ein

**Mantel.**

Der Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung abzugeben bei Christian Gaisfert.

**4000 Mark**

werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

**1000 Mark**

leibt gegen gefehl. Sicherheit aus.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Leder für die evangel. Volksschulen

Württembergs, erstes & zweites

Heft, bei **Jak. Mech.**

Arhtler Schrader'scher

**Trauben-Brust-Honig.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Kitzeln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden zc. gibt es kein besseres Hausmittel, als „Arhtler Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Balsam und Genesungsmittel.**

**Vorzügl. Wirkung bei Keuchhusten.**

Bei dem Keuchhusten, den mein Kind im höchsten Grad hatte, hat Ihr vorzüglicher Traubenbrusthonig ausgezeichnete Wirkung gelhan und werde ich denselben an gelegentlich empfehlen.

Kirchberg.

J. Schindler.

In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M 50., 3 M allein à 4 von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenhonig. **Vorrätig in Neuenbürg bei Carl Buxenstein.**

**Ausg. bewährt bei starker Heiserkeit.**

Da Ihr Traubenbrusthonig gegen heftigen Husten und starke Heiserkeit nach vergeblicher Anwendung anderer Mittel sich ausgezeichnet bewährte, tann ich denselben auf's Wärmste empfehlen.

Türheim a. B. Jos. Ant. Pöbel, l. Postb.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

**Flachs, Sanf und Abwerg**

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet.

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:

**C. Helber, Neuenbürg.**

**Paul Maier, Calmbach.**



Heute **Samstag,**

Abend 8 Uhr,

**Turntag**

im Lokal.

Der Turnrat.

Nächsten **Donnerstag** den 10. Januar kommen wir wieder mit einem Transport

**Vieh**

in den „grünen Hof“ nach Gräfenhausen.

Gebrüder Dreifuß

aus

Königsbach.

Nächsten **Donnerstag** bringen wir wieder

**Vieh**

nach Birkensfeld

**Gebr. Kahn.**

**Ein seltenes Ereigniss**

Ein im Buchhandel gewiß sensationell erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kirz's Naturheilmethoden“ erschien in

**Ein hundertster Auflage**

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Beliebtheit dieses Buchs. Diese 100 Auflagen, welche die umgearbeitete Fabel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Paraphase empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Artikel beweisen die außerordentlichen Gewinne und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Dieses 444 Seiten starke, nur 1 Mark festgesetzte Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und achte jedoch nur „Dr. Kirz's Naturheilmethoden“. Bei Einzel-Kauf von Kirz's Verlags-Anstalt in Leipzig.

**Kronik.**

Deutschland.

Pforzheim, 2. Jan. Die allzeit frohen Christfeiertage waren hier auch für die Bedürftigen erfreulich. Angeregt durch den Protestantenverein, wurde eine großartige Bescherung veranstaltet, bei welcher etwa 800 arme Kinder mit angemessenen Gaben bedacht wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Jan. Se. Maj. der König verläßt heute Nacht 10 Uhr 30 Min. Stuttgart um sich zum Besuche seiner hohen Gemahlin, J. Maj. der Königin, nach St. Remo zu begeben. Die Reise geht mit Extrazug bis Bruchsal und von da in eigenen Wagen in Verbindung mit Schnellzügen über Basel, Bern, Modane, Turin, Sasona nach St. Remo, und zwar so rasch, daß der König am 4. Januar 4 Uhr 30 M. früh in Turin und, dieses um 5 Uhr 50 M. verlassend, um 2 Uhr 30 Min. Nachm. in St. Remo eintrifft. Für die Rückfahrt soll eine etwas veränderte Route eingeschlagen werden.

Stuttgart, 2. Jan. Der Wieser zusammentritt der evangel. Landesynode ist auf den 13. Jan. bestimmt.

Tübingen, 2. Jan. Rektor und Senat der Universität haben als Erinnerung an das unvergeßliche Jubiläum verschiedenen Männern, welche Anlaß hatten, zu den Festlichkeiten etwas beizutragen, die schöne bronzene Festmedaille verehrt.



**Wahlungen a. G.** Das nun abgelaufene Jahr hat unserer Stadt am Schlusse noch ein sehr erfreuliches Geschenk gebracht. Ein im Laufe des Jahres für die Kleinkinderpflege errichtetes Gebäude konnte am 26. Dezember eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Auf zweckmäßigen erhöhtem Platze, abseits von der Verlehrsstraße erbaut und mit geräumigem Spiel- und Tummelplatz umgeben, wird es noch späteren Geschlechtern ein Denkmal edlen Gemeinfinns sein, das sich die Familie Frank in Ludwigsburg durch dasselbe hier gesetzt hat.

**Von der Jagd,** 30. Dez. Bei einer Treibjagd in den fürstlich hohensloheschen Waldungen in der Nähe von Kirchberg wurden über 200 Stk. Hasen und 6 Rehe erlegt. Das ist gewiß ein reiches Ergebnis. Die Thiere wurden in Körben mit der Bahn nach Karlsruhe verfrachtet.

In der Nähe von Neutlingen wurde letzten Sonntag eine Wittwe Nagel von Sickenhausen durch den ledigen J. Weis von Altenrieth kaltblütiger Weise ermordet. Der Anlaß dazu war ein sehr schmutziger; die Frau wollte die Besuche des Letzteren bei einem bei ihr zur Miete wohnenden Mädchen nicht dulden, weshalb ihr Tod beschlossen wurde. Der Thäter wußte sein Opfer unter falschen Vorspielungen zu einem Gang auf den Dichtenstein zu veranlassen; auf dem Wege dahin überfiel er sie und verfecht der arglosen Frau mehrere Messerstiche in Hals und Brust, welche den alsbaldigen Tod zur Folge hatten. Der Mörder ist verhaftet.

**Ausland.**

**Vom Krieg.**

Wenn der Argwohn sich beständigen sollte, daß die Türken in Plewna Kriegsgefangene ermordet haben, so würde eine starke Selbstüberwindung jeden moralischen Gefühls dazu gehören, wollte eine civilisirte Nation der Türkei noch Sympathien entgegenbringen. Abgesehen von diesem schweren Verdacht, strahlt die Energie, mit welcher Osman Pascha sich so lange, als es irgend möglich war, gehalten hat, im hellsten Lichte, und jeder Tag, den er dem unvermeidlichen Schicksal abgerungen, macht sich jetzt für die Türkei unerschöpflich geltend.

**Miszellen.**

**Glaube und vertrauen.**

Historische Novelle aus dem Volke, von Ch. Probiß.

(Fortsetzung.)

In der schönsten malerischen Lage unter wolkenlosem Himmel streckte sich im Reich der üppigsten Vegetation die Besitzung des reichen Pflanzers Johann Clemen aus. Es war ein Feiertag und in dem herrlichen Landhause tummelte sich zahlreicher Besuch, wo man unter den Männern vorzüglich den Gouverneur von Paramaribo den früheren General von Looa, so wie den reichen Spanier Don Ramon Ruiz bemerkte. Ihnen schloß sich noch ein Admiral, so wie einige Leutenants der holländischen Compagnie an.

Die Regenzeit, welche in Surinam oft Monate lang anhält, war vorüber. In sonnigem Glanze standen die Palmen und riesigen Cactusstauden an den Grenzen des Gartens, der sich vor dem Hause in voller Pracht ausdehnte. Auf vergoldeten Stäben und silbernen Käfigen schwärmten Papageien und seltene Vögel aller Art, während in den Zimmern Hyazinthen und Tulpen aus Harlem ihre Düfte entströmten. Wenn der Blick den Hintergrund dieser reizenden Landschaft überschaut, so wickelt bald die Prosa des Lebens dem Eindrucke einer großartigen Naturscene, denn dort gewahrte man zwei Wasserfälle in seltener Pracht. Wie feindliche Batterien wälzten sie ihre Fluthen gegen die Ufer her, wühlten Breschen in den lockeren Boden und führten die Trümmer des bekämpften Elements mit sich fort.

Johann Clemen und seine Gemahlin, eine geborene Holländerin, ließen ihren Blick sorgsam, aber freundlich umherschweifen, damit es den Gästen an Nichts fehle, was das Leben erheitere. Während zahlreicher Dienerschaft Ersparungen in Menge kredenzte, drückte Clemen irrend einer schönen spanischen Dame eine Guitarre in die Hand, um darauf eine Romanze oder einen Tanz ihrer Heimath zu spielen.

Unfern des Gartens freuten sich die Sklaven ihres Lebens inmitten anderer auf Surinam gelandeter Völkerschaften. Da erkannte man an ihren blauen Hemden die Engländer, an den Thonpfeifen die Holländer, und die Eingeborenen an dem Pancho, einem Kleidungsstücke, das in ganz Südamerika getragen wird.

Unter hochstämmigen Olivenbäumen hatten durch die Menschenfreundlichkeit des Besitzers, Johann Clemen, sämtliche Sklaven von den Kaffeepflanzungen Mittags große Mahlzeit gehalten, wo große Schüsseln mit Hammelsuppe aufgetragen wurden, in deren Mitte Fleisch, Zwiebeln, Knoblauch und rothe Pfefferknoten hoch angethürmt über einander lagen. — Es herrschte Lust und Fröhlichkeit in den schwarzen Gesichtern, und mit Begleitung einer Doersweise, wie eines Dudelsacks, wurden Nationaltänze ausgeführt, worunter man vorzüglich den Sambacucea und Sajariona bemerkte.

Als nun einer der herrlichsten Abende nahte und in dem entfernten grünen Baumlabyrinth die gewaltigen Kronen der Bäume von der schiedenden Sonne ihr röthliches Licht empfangen, strömte die glänzende Gesellschaft aus den Zimmern nach der Terrasse des Hauses, wo man sich an den blauen Stufen auf Stühlen von Rohr- und Bambus, flecht niederließ. Während man in geschliffenen Crystallaläsern Limonade reichte und auf silbernen Brettern der Thee in himmlischen Porzellantassen gereicht wurde, setzte sich Clemen nebst seiner Gemahlin in die Nähe des Gouverneurs, der seine hochrothe Uniform gelüftet und mit dem Spanier eine der feinsten Cigarretten angezündet hatte. In ihrem Diamantenschmucke glänzten die Damen des Ares, umgeben von reichen holländischen Kaufleuten und Marineoffizieren, als plötzlich im Garten ein verworrener Wortwechsel entstand. Als Clemen seinen Blick nach jenen Stellen

wendete, bemerkte er zwei seiner Diener, welche einem fremden Mann den Eintritt verwehren wollten, da er durchaus kein feilich Kleid hatte und die Diener seine Sprache nicht verstanden. Der Fremdling trug einen dünnen, abgeschabten, aber sonst reinlichen Rock nebst Beinkleidern von Nanfin. Seinen Hut hielt er demüthig in der Hand, sein Blick aus dem bleichen Antlitz war bittend.

Der Herr des Hauses wurde aufmerksam, ebenfalls seine Gemahlin und die Mehrzahl der Gäste. — „Was höre ich?“ rief Clemen, deutliche Worte, deutsche Klänge? — Immer mehr schärfte er sein Auge, er stieg jetzt behenden Schrittes die Stufen hinab und ging auf den Fremdling zu, der sich tief verbeugte und stammelnd nach dem Herrn des Hauses, Herrn Johann Clemen aus Döbeln, fragte. Als sich Clemen als solcher zu erkennen gegeben, entfaltete der Fremdling hastig einen Brief, an dessen Aufschrift Clemen sogleich seine Handschrift erkannte. Es war der letzte Brief, den er nach Döbeln an die Seinigen geschendet. Als er mit dem Fremdling schnell noch einige Worte gewechselt, als er demselben in's Gesicht geschaut, entsank die brennende Thonpfeife seiner Hand und mit den lauten Worten mit dem Schrei: Herr Gott! Herr Gott! mein Bruder Christian! sank er demselben in die Arme. — Lange hielten sich Beide umschlungen. Ob des seltenen Ereignisses eilten sämtliche Herren und Damen die Stufen herab und — fanden zwei weinende Menschen, zwei Brüder, die 25 Jahre von einander getrennt gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn je ein popular-medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch Dr. Airy's Naturheilmethode. Wie aus den zahlreichen Dankesurkunden deutlich hervorgeht, janden Tausende Kranke, und darunter Viele, angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 1 M. kostende, und in fast allen Buchhandlungen vorräthige Werk aufmerksam zu machen.



Reklamationen wegen nicht erhaltener Nummern des Enzyklopäders wollen zunächst an den Austräger gerichtet werden, der für die Lieferung verantwortlich, mit Abonnementliste und der dieser entsprechenden Zahl von Blättern versehen ist.

Redaktion des Enzyklopäders.

Frankfurter Course vom 2. Jan. 1878.

	M.	S.
20 Frankenstücke	16	18-22
Englische Sovereigns	20	32-37
Ruß. Imperiales	16	65-70
Holländ. 10 fl.-Stück	16	65 G.
Dufaten	9	50-60
Dollars in Gold	4	16-19

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 1. Januar 1878.

20 Frankenstücke	16 M. 18 S.
------------------	-------------

Anzeigen für den Enzyklopäder vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Biedler; in Pilsbad: Dr. C. Schöbert.

Nr. 4  
Ersteint  
man bei

Zurück

Der  
Elija  
Diebstah  
zurückge  
Den

an D  
lassen  
stoph  
Geme

Bis  
lungen  
an den  
Georg  
gemacht  
Müd  
meidung

zu entri  
Den

Aus  
wald,  
bach b  
bis 1.

folgende

73  
54  
13  
11  
17  
21

4  
10

